

Verbundkatalog Kalliope

Emden, Katy

Berlin, 1941-12-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Handelt sich um mein Spitteler - Brief.

Berlin W 15.

29. Dec. 1941.

Düssel Torfer Str 58.

Lieber Waldemar!

Wie viele Wochen sind seit Deinem
lieben Besuch verstrichen & immer
noch lebst die Freunde als heller Licht-
strahl in meinem Herzen -

Heute komme ich mit einer Bitte zu
Dir. Der Verlag Rascher in Zürich
will jetzt, möglichst bald, mein
vor 25 Jahren zusammengestelltes
Spitteler - Briefe bringen. Auch
Spittelers politische Rede im Welt-
Krieg würde wiederich & mir die
Veröffentlichung des Büchens im-
möglich gemacht. Du hast es damals

sehr gut gefunden & mit mir mein Pech
bestätigt -

Fritz Herle interessierte sich bei seinem
letzten Besuch bei mir sehr dafür &
nahm es mit - Da in Deutschland
für Spittel kein Interesse ist, ver-
sandte er mit Rascher in Zürich,
die es bringen wollen -

Ich muß auch dir macht es Frei-
de, daß ich noch so unternehmung-
slustig bin -

Herle schreibt mir, ich müsse für
Rascher die Erlaubnis des Verlags
Friedrichs haben. Ich schrieb vorher
an Frau Emil Friedrich & hatte auf
eine zusage Antwort. So weit

bin ich allein vorwärts gekommen,
 lieber Waldemar, aber jetzt bräuche
 ich deine gütige Hilfe, um von der
 Ruchs - Schrift - Hammer die Er-
 laubnis des Büches in der Schweiz
^{heraus zu geben}
 zu erlangen -

Kannst du mir den Weg eben
 eine Empfehlung geben - Mitglied
 des R. Sch. H. bin ich nicht, kann
 es aber, falls du es wünschst,
 hute werden, da^{an} meiner arischen
 Abstammung keine Zweifel mehr
 herrschen - Du müßt mir nur sagen,
 was ich zu tun habe - Sei lieb,
 so lieb, wie du immer zu mir warst,
 & hilf mir - Es würde mir eine

große Freude bereiten & ich weiß Sie
gönnt mir ein großes, gutes Herz.
Über den Besuch Ihrer lieben Frau-
sin Rose - Marie war ich beglückt -
grüße Sie recht herzlich & komme bald
wieder zu Ihnen, für 1942 alles
Gute & Schöne wünschen

Dankbar

Katy.

Bitte daran denken, daß ich jetzt Katy
entweder Hilfe & Düsseldorfstr 58.
Berlin W 15 wohne.

Zusammenhang als Element des
Erwerbs bei der Anstellung des Dienstboten,

der persönliche Einfluß als

Wort der Anstellung des
Wohnungsbau.